

Therapeutische Dienste

Leitlinien

Die Leitlinien der Therapeutischen Dienste orientieren sich am Leitbild des Alterszentrums Wengstein; die vorliegenden Ausführungen sind als Ergänzung zu diesen zu verstehen.

Die Schaffung des Bereichs „Therapeutische Dienste“ im August 2006 stellt eine eigentliche Pionierleistung des Alterszentrum Wengstein dar. Es gibt den Bereich in dieser Form in anderen Institutionen (noch) nicht. Grundgedanke bei der Konzipierung des Bereichs war es, alle therapeutischen Dienstleistungen, welche die medizinischen und pflegerisch-betreuerischen Massnahmen ergänzen, in einem eigenen Bereich zusammenzuführen. Damit sollen eine optimale Koordination und eine Bündelung der Kräfte im Dienst unserer Bewohnenden ermöglicht werden.

Der Bereich „Therapeutische Dienste“ als Ergänzung und Chance:

Ganzheitliches Wohlbefinden mit Hilfe interdisziplinärer Fachlichkeit:

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als „einen Zustand vollkommenen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“ Es braucht für die Bewohnenden von stationären Institutionen nebst medizinischer Versorgung und pflegerisch-betreuerischen Massnahmen weitere ergänzende Dienstleistungen, welche das Wohlbefinden fördern und eine ganzheitliche Prävention anbieten. Die Therapeutischen Dienste verstehen sich demnach als Teil einer interdisziplinären Fachlichkeit.

Recht auf Wachstum der Persönlichkeit:

In den „Grundlagen für verantwortliches Handeln in Alters- und Pflegeheimen“ (siehe Grund- und Basisqualität, Januar 06) ist das „Recht auf Wachstum der Persönlichkeit“ festgeschrieben. Zwar wird dieses Recht den Bewohnenden von Alters- und Pflegeheimen kaum abgesprochen, aber die Möglichkeiten, die individuelle Entwicklung der Bewohnenden aktiv zu unterstützen, sind im Alltagsbetrieb einer stationären Institution begrenzt. Der Bereich Therapeutische Dienste soll mithelfen, die persönliche Entfaltung der Bewohnenden anzuregen und zu unterstützen.

Autonomie als Selbstbestimmung:

„Gerade bei Krankheit und Behinderung wird Autonomie, weil durch Krankheit und Behinderung ohnehin stark gefährdet, zum umso stärkeren Bedürfnis“ (Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Juni 06, S. 166) Mit Hilfe unserer Angebote soll die Autonomie unserer Bewohnenden gefördert werden; Autonomie verstehen wir hierbei nicht nur als „Selbständigkeit“, sondern als „Selbstbestimmung“. Es gilt, diese Selbstbestimmung so weit zu fördern, wie es die medizinischen Indikationen erlauben. Unsere Angebote sollen die Bewohnenden ermutigen, Lebensqualität für sich individuell zu definieren, ihre persönlichen Ansichten zu Alltagsgestaltung und Aktivierung zu formulieren, ihre Probleme und Befindlichkeiten auszusprechen und ihre Anliegen zu benennen. Ihre Entwicklung und ihre Anliegen sollen grundsätzlich auch dann unterstützt werden, wenn sie für das AZW eher „unbequem“ sind.

Zielsetzungen des Bereichs:

Die Leitlinien des Bereichs Therapeutische Dienste orientieren sich am Leitbild der Gesamteinstitution und an den Bereichs-Leitlinien. Zielsetzungen des Bereichs sind:

- Erhaltung und Förderung der Lebensqualität der Bewohnenden im Rahmen ihres Alltags in der Institution
- Gesundheitsförderung durch Mobilisierung und physikalische Therapie

- Erfassung der individuellen Anliegen, Bedürfnisse, Aktivitätswünsche, Ressourcen und Kompetenzen der Bewohnenden
- Psychosoziale Unterstützung beim Neueintritt, im Heimalltag sowie bei Lebens-übergängen und Krisen
- Unterstützung der psychosozialen Entwicklung der Bewohnenden, Stärkung ihres Selbstwertgefühls
- Würdigung der individuellen Bewohnenden-Biografie und Unterstützung bei der Verarbeitung biografischer Ereignisse
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Kontakts der Bewohnenden untereinander
- Wahrnehmung der Bewohnenden als Teil eines sozialen Netzes (Familien-angehörige, Bezugspersonen) und Förderung des Kontakts mit ihren Angehörigen und Bezugspersonen

Dienstleistungen und Angebote, Qualitätssicherung

Siehe dazu: Konzept Therapeutische Dienste

Personelle Ressourcen, Zusammenarbeit intern und extern

Das Team der Therapeutischen Dienste besteht zur Zeit aus einem Dipl. Physiotherapeuten (65%, Bereichsleitung); drei Mitarbeiterinnen der Aktivierung (mit folgenden Fachlichkeiten: Pflegefachfrau AKP und Fachverantwortliche Aktivierung, Pflegehelferin SRK und Fachperson in aktivierender Betreuung; Betreuungsassistentin und Fachperson in Erwachsenensport und Bewegungsangebote im Heim (insgesamt 190 Stellenprozente).

In der internen Zusammenarbeit legen wir Wert auf bewohnerzentrierten interdisziplinären Austausch, auf enge Absprachen bezüglich unserer Angebote und auf eine fachliche Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

In der externen Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und der Zentrumsleitung stehen für uns der Informationsfluss und die Koordination zum Wohl unserer Bewohnenden im Vordergrund. Zur Mitarbeit von freiwilligen Helferinnen im Bereich Therapeutische Dienste siehe das Konzept Therapeutische Dienste und das Konzept zur Zusammenarbeit mit Freiwilligen Mitarbeitenden im AZ Wengistein.

An dieser Stelle sei explizit auf folgende Grundsatzpapiere hingewiesen, die uns als Leitlinien dienen:

- Leitsätze Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige
- Grundsatzpapier zum Thema Mobbing
- Erklärung zur Charta „Wir schauen hin“, Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen

Die Grundsatzpapiere sind integrale Bestandteile des Gesamtleitbilds AZW und sind im Anhang beigefügt.

Einsatz und Überprüfung der Leitlinien

1. Fassung nach Vernehmlassungen bei Zentrumsleitung, Kader, Bewohnerrat: 1. Mai 2007.
2. Fassung wurde am 24.6.2008 endgültig verabschiedet.
3. Fassung: Nach Erstellung eines Konzeptes für die Therapeutischen Dienste wurden in den Leitlinien einige Korrekturen und Kürzungen vorgenommen.

Ergänzt: 6.12.2012/EL

Überarbeitet: 06.02.2017/MD

Überarbeitet: 22.05.2019/MD

Überarbeitet: 04.06.2020/MD